

Einführungen in fremde Schriften

Arabisch-persisch

Armenisch

Bengali

Chinesisch

Devanagari

Georgisch

Griechisch

Gujarātī

Gurmukhi

Hebräisch

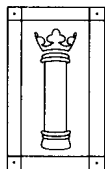
Hieroglyphen

Japanisch

Oriā

Thai

Tibetisch



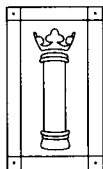
HELMUT BUSKE VERLAG
HAMBURG

Einführung in die arabisch-persische Schrift

von
Mohammad-Reza Majidi

Archiv

1102



HELMUT BUSKE VERLAG
HAMBURG

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.
ISBN: 978-3-87548-470-0

3. Auflage

© Helmut Buske Verlag GmbH, Hamburg 2006. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Dies betrifft auch die Vervielfältigung und Übertragung einzelner Textabschnitte durch alle Verfahren wie Speicherung und Übertragung auf Papier, Filme, Bänder, Platten und andere Medien, soweit es nicht §§ 53 und 54 URG ausdrücklich gestatten. – Druck: Strauss Offsetdruck GmbH, Mörlenbach. Verarbeitung: Litges & Dopf, Heppenheim. Werkdruckpapier: alterungsbeständig nach ANSI-Norm resp. DIN-ISO 9706, hergestellt aus 100% chlorfrei gebleichtem Zellstoff. Printed in Germany. www.buske.de

Vorwort zur dritten Auflage

Die Schrift, die im Iran als persische Schrift, in den arabischen Ländern als arabische und von vielen Iranisten, Arabisten und anderen Wissenschaftlern als arabisch-persische Schrift bezeichnet wird, ist ein Abkömmling der nord-semitischen Schriften. Viele Sprachen aus verschiedenen Sprachgruppen wurden und werden in dieser Schrift geschrieben. Gemessen an ihrer Verwendung steht sie an zweiter Stelle hinter der Lateinschrift.

Die arabisch-persische Schrift ist auch kulturell mit vielen Völkern, wie den Arabern, Persern, Kurden, Tadschiken, Afghanen, Indern, Spaniern und Türken, verbunden. Auf religiösem Gebiet ist sie hauptsächlich mit dem Islam verknüpft. Ihre weite Verbreitung beruht vor allem auf dem kulturellen, politischen und religiösen Einfluß des Islam.

Diese Arbeit wurde möglichst vielseitig angelegt. Sie enthält sowohl einen Abriß der Geschichte und Entwicklung der arabisch-persischen Schrift als auch eine Beschreibung des arabischen und persischen Lautsystems.

Zur Fertigstellung dieser Arbeit wurden Geräte und Materialien des Instituts für Phonetik, Allgemeine Sprachwissenschaft und Indogermanistik der Universität Hamburg benutzt. Dafür bedanke ich mich bei Herrn Prof. Dr. Magnús Pétursson und Herrn Prof. Dr. Elmar Ternes.

Das Literaturverzeichnis wird durch folgende Bücher ergänzt:

Abdalla, M. Taha Hussein (1997): Analyse der arabischen Schriftformen. Wuppertal.

Majidi, Mohammad-Reza (1996): Strukturelle Grammatik des Neupersischen (Farsi). Bd. III: Rückläufiges Persisches Wörterbuch. Hamburg.

Majidi, Mohammad-Reza (2000): Laut- und Schriftsystem des Neupersischen. Hamburg.

Das Buch „Aussprache und Schrift des Arabischen“ von Hartmut Kästner und Albert Waldmann ist 2002 in einer neuen Auflage erschienen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungen und Symbole	X
Verzeichnis der vom Gebrauch der IPA abweichenden Transkriptionssymbole	XI
Transkriptionssymbole der Arabistik und Iranistik	XII
1. Die arabisch - persische Schrift	1
1.1. Grundformen der arab.-pers. Schrift- zeichen	4
1.2. Die Schreibweise der Schriftzeichen und ihre Kombinationen	5
1.3. Reihenfolgen und Bezeichnungen der arab.-pers. Schriftzeichen	38
2. Das Arabische	40
2.1. Das Lautsystem des modernen Hoch- arabisch	43
2.2. Phonetische Beschreibung der einzelnen Lautzeichen	45
2.3. Diakritische Hilfszeichen	51
2.4. Assimilation des Artikels	60
2.5. Zusammenschreibung	61
2.6. Lautzeichen und Schriftzeichen im einzelnen	61
2.6.1. Vom Lautzeichen zum Schriftzeichen ...	61
2.6.1.1. Konsonanten	62
2.6.1.2. Vokale	64

VIII

2.6.2.	Vom Schriftzeichen zum Lautzeichen	64
3.	Das Neupersische (Fārsi)	66
3.1.	Das Lautsystem des Neupersischen	68
3.2.	Phonetische Beschreibung der einzelnen Lautzeichen	69
3.3.	Diakritische Hilfszeichen	74
3.4.	Orthographie der arabischen Lehnwörter im Persischen	77
3.5.	Zusammenschreibung	81
3.6.	Lautzeichen und Schriftzeichen im einzelnen	83
3.6.1.	Vom Lautzeichen zum Schriftzeichen	83
3.6.1.1.	Konsonanten	83
3.6.1.2.	Vokale	85
3.6.2.	Vom Schriftzeichen zum Lautzeichen	86
4.	Zahlzeichen	88
5.	Stilarten der arab.-pers. Schrift	89
5.1.	Schriftbeispiele	95
5.1.1.	Die Kūfī-Schrift	95
5.1.2.	Die Nasxī-Schrift	97
5.1.3.	Die maghrebinische Schrift	99
5.1.4.	Die Ṭulut-Schrift	101
5.1.5.	Die Dīwānī-Schrift	105
5.1.6.	Die Muḥaqqaq-Schrift	107
5.1.7.	Die Rajḥānī-Schrift	109

5.1.8.	Die Riqʿa-Schrift	111
5.1.9.	Die ʿIjāzat-Schrift	113
5.1.10.	Die Ǧerī-Schrift	115
5.1.11.	Die Taʿlīq-Schrift	116
5.1.12.	Die Nastaʿlīq-Schrift	118
5.1.13.	Die Šekaste-Schrift	121
	Quellenverzeichnis der Abbildungen	124
	Literaturverzeichnis	125
	Verzeichnis der Schriftnamen	128
	Verzeichnis der Sprachnamen	129

1. Die arabisch - persische Schrift

Die arab.- pers. Schrift ist eine linksläufige Kursivschrift. Sie hat sich aus der aramäischen Schrift entwickelt. Die aramäische Schrift gehört zu den Schriften der nordsemitischen Gruppe (vgl. das Schema auf S. 3). Im 3. Jh.n.Chr. begann man, das Arabische in der aramäischen Schrift zu schreiben. Die Mehrdeutigkeit der aramäischen Buchstaben im Arabischen wurde durch diakritische Punkte beseitigt. Aus der arabisch geschriebenen aramäischen Schrift haben sich zwei Duktus weiterentwickelt: die Kūfī-Schrift (كوفي arab. /ku:fi:/, pers. /kufi/) und die Nasxī-Schrift (نسخ arab. /nasx/, pers. /nâsx/). Die nach der Stadt Kufa in Mesopotamien benannte Kūfī-Schrift hat eckig-geometrische Züge. Die älteste Inschrift in der Kūfī-Schrift wurde 691/2 n.Chr. auf dem Felsendom in Jerusalem angebracht:

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

إِنَّمَا هَذَا الْمَسْجِدُ الْمَعْرُوفُ بِالْمَوْمِنِ

سَنَسْجِدُ لِمَنْ فِيهِ مِنْ عِزِّ اللَّهِ

Die Übersetzung lautet: "Diesen Dom erbaute der Diener Gottes 'Abd-Allah-el-Imām-el-Ma'mūn, Fürst der Gläubigen, im Jahre 72(nämlich der Hedschra). Möge Gott Gefallen an ihm finden." (Jensen 1969:316)

Die Nasxī-Schrift, die gerundete Buchstaben hat, wird

mit ihren Varianten heute in den arabischen Ländern in Druck und Schrift und in vielen islamischen Ländern zu religiösen Zwecken verwendet. Die maghrebinische Schrift, die in Nordwest-Afrika benutzt wird, hat sich aus der Kūfī- und Nasxī-Schrift entwickelt. Aus der Nasxī-Schrift haben sich viele Schriftvarianten wie z.B. die Taʿlīq-Schrift, Tuluṭ- (/θuluθ/) Schrift, Nastaʿlīq-Schrift, Šekaste-Schrift (Šekasteje Nastaʿlīq-Schrift) usw. gebildet¹⁾

Außer Arabisch und Persisch werden auch viele andere Sprachen, wie Tadschikisch, Kurdisch, Paschtu, Balutschi, Urdu, Sindhi, Kaschmiri, Lahndā (in Nordindien), die Süddialekte des Neuuigurischen (in der chinesischen Provinz Sinkiang "Chinesisch-Turkestan"), Aserbeidschanisch (in Iran) und die Berbersprachen (in Nord-Afrika) in der arabisch-persischen Schrift geschrieben.

Früher wurde sie außerdem für Spanisch, Türkei-türkisch (bis 1928) und viele andere Turksprachen (wie Usbekisch in der Republik Usbekistan, Aserbeidschanisch in der Republik Aserbeidschan usw.), Indonesisch, Suahili und Haussa verwendet.

1) vgl. S. 89ff. und 96ff.

